



10-Punkte-Offensive für den Para Sport und die Inklusion in Nordrhein-Westfalen

Präambel

Nordrhein-Westfalen ist Vorreiter im Para Sport. Drei Bundesstützpunkte, zwei Paralympische Trainingszentren und mehrere Landesstützpunkte in Nordrhein-Westfalen bieten für Para Athletinnen und Athleten optimale Bedingungen für Leistung und Entwicklung. Seit 2017 sind die Weiterentwicklung und der Ausbau des paralympischen Zentrums Nordrhein-Westfalen festes Ziel der Landesregierung.

Nordrhein-Westfalen verfügt über exzellente Erfahrung und Kompetenz im Para Sport. Diese Stärke war von Beginn an ein zentraler Bestandteil des Konzepts für die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele KölnRheinRuhr. Das Bekenntnis zur Paralympischen Idee ist untrennbar verbunden mit dem Bekenntnis zur Stärkung des Para Sports und der Inklusion in Nordrhein-Westfalen.

Punkte zur Stärkung des Para Sports und der Inklusion

I. Barrierefreiheit an den Olympischen und Paralympischen Orten

Unsere Planungen für das Olympische und Paralympische Dorf setzen auf vollständige Zugänglichkeit und den konsequenten Abbau sämtlicher Barrieren – während der Spiele und darüber hinaus. Das bedeutet auch für die Menschen, die nach den Spielen im neuen Stadtquartier leben werden, weniger Hindernisse oder Barrieren im Alltag. Wir wollen die beste Teilhabe an den Spielen ermöglichen.

Nordrhein-Westfalen will landesweit ein neues, beispielgebendes Höchstmaß an Barrierefreiheit schaffen. Unser Ziel ist: Jede Spielstätte, jeder Bahnhof, jede Verkehrsader, der ÖPNV sowie jede kommunale und landeseigene Infrastruktur sind zu Beginn der Spiele so barrierefrei und zugänglich wie möglich. Dafür werden wir uns mit den am Konzept KölnRheinRuhr beteiligten Kommunen eng abstimmen.

Wir werden die Lösungen, Ideen und Erfahrungswerte, die wir in diesem Rahmen gewinnen, dafür einsetzen, auch in allen anderen Landesteilen für mehr Barrierefreiheit zu sorgen. Wir wollen die Paralympischen Spiele zum Booster für die Barrierefreiheit in unserem Land machen.

II. Programm für Barrierefreiheit in Sportstätten

Nordrhein-Westfalen ist und bleibt Para Sportland Nummer 1. Deshalb bauen wir auch in Zeiten knapper Kassen die Sportförderung gerade in diesem Bereich weiter aus. Wir haben das größte Investitionsprogramm für den Sport in der Geschichte unseres Landes aufgelegt. Ab diesem Jahr werden insgesamt rund eine Milliarde Euro für den Sport in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung stehen, für die Modernisierung, die Sanierung und den Neubau von Sportstätten und Schwimmbädern. Modernisierung heißt aber eben auch Barrierefreiheit schaffen.

Die Sportmilliarde soll auch das größte Investitionsprogramm für Barrierefreiheit in Sportstätten werden. Bei der Ausarbeitung der Förderrichtlinien werden wir sicherstellen, gezielt Projekte in den Blick zu nehmen, die einen besonderen Beitrag zur Barrierefreiheit von Sportstätten leisten, und diese im Förderverfahren besonders hervorheben.

III. Paralympisches Konzept für KölnRheinRuhr

Nordrhein-Westfalen hat das kompakteste Konzept. 95 Prozent der Athletinnen und Athleten werden im Olympischen und Paralympischen Dorf wohnen können. Vor allem für Para Athletinnen und Athleten sind kurze Wege wichtig. Der Weg zu Wettkampfstätten ist hier oft besonders anstrengend. KölnRheinRuhr garantiert maximale Erholung und beste Bedingungen für Höchstleistungen. Kein anderes Konzept sieht so kurze Wege vor. Alle paralympischen Sportarten finden in denselben Sportstätten statt wie die olympischen. Auch die Para Sportlerinnen und Para Sportler werden vor noch nie dagewesenen Rekordkulissen um ihre Medaillen kämpfen.

Nordrhein-Westfalen wird für die Athletinnen und Athleten, aber auch für die Zuschauer das bestmögliche Erlebnis von

Olympischen und Paralympischen Spielen garantieren. Alle Para Sportlerinnen und Sportler leben im Paralympischen Dorf. Gleichzeitig werden wir mit speziellen Angeboten wie einer Paralympics-App gezielt auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingehen.

IV. Nordrhein-Westfalen bleibt führender Para Standort

In Leverkusen wurde vor über 50 Jahren das erste professionelle Angebot für organisierten Sport für Menschen mit Behinderung geschaffen. Mit dem Headquarter des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in Bonn ist Nordrhein-Westfalen zum Zentrum der globalen paralympischen Bewegung geworden. Frechen ist der Sitz des Deutschen Behindertensportverbands, ein weiterer zentraler Partner in der Welt des Para Sports. Seit 2017 sind die Weiterentwicklung und der Ausbau des Paralympischen Zentrums Nordrhein-Westfalen festes Ziel der Landesregierung.

Nordrhein-Westfalen setzt die Standards im Para Sport. Das Land fördert in diesem Jahr gezielt bedeutende Para Sportveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen, wie die Deutsche Meisterschaft in Para Dressur in Balve, die Tage der Überflieger in Essen, die Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften Leichtathletik in Essen, die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltennis in Leverkusen, das Bernd Best Turnier für Rollstuhlrugby in Köln und die Para 3x3 Superweek in Bochum.

Nordrhein-Westfalen wird auch in den kommenden Jahren gezielt bedeutende Para Sportveranstaltungen nach Nordrhein-Westfalen holen und fördern.

V. Ausbau des Paralympischen Zentrum NRW

Das Paralympische Zentrum NRW schafft optimierte Rahmenbedingungen und ist das Dach für alle paralympischen Sportarten in Nordrhein-Westfalen. Die Förderung des paralympischen Leistungssports durch das Land konzentriert sich derzeit auf sechs Schwerpunktsportarten, um diese in ihrer Gesamtheit vorrangig weiterzuentwickeln. Dabei hat in allen Sportarten die Heranführung von neuen Talenten über den Landeskader in den Bundeskader höchste Priorität. Die Sportarten zeichnen sich entweder

durch bereits bestehende sehr gute Strukturen oder durch hohes Entwicklungspotential aus.

Seite 4 von 6

Nordrhein-Westfalen will dauerhaft Zentrum des Para Sports bleiben. Dafür bauen wir unsere Stellung und das Paralympische Zentrum weiter aus: Bis zum Jahr 2029 wollen wir drei weitere Bundesstützpunkte für Rudern, Schwimmen und Radsport anerkennen lassen.

VI. Bessere Vergütung für Trainerinnen und Trainer auch im Para Sport

Wir werden die Arbeit unserer Trainerinnen und Trainer im Para Sport auf Grundlage eines neuen Systems zur Trainervergütung besser bezahlen. Die Landesregierung wird für alle Trainerinnen und Trainer jährlich 3,5 Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln ab 2026 zur Verfügung stellen. Ziel ist es, bei einem Ausbau der Stützpunkte und dem Zuwachs an Kaderathletinnen und -athleten analog mehr Personal aufzubauen.

Nordrhein-Westfalen stellt Para Trainerinnen und Trainer gleich: Mit der neuen Trainervergütung fördern wir gezielt alle Trainerinnen und Trainer, unabhängig davon, ob sie im olympischen oder paralympischen Bereich tätig sind.

VII. Evaluierung von Talentscouts

Nordrhein-Westfalen war bundesweit das erste Land, das einen hauptberuflichen Talentscout speziell für Para Talente hatte. In diesem Jahr hat der BRSNW die Zahl der Talent-Scouts verdoppelt und auch eine neue und zusätzlich eingerichtete zweite Talentscout-Stelle bereits besetzt.

Nordrhein-Westfalen wird die gezielte Sichtung und Entwicklung von Para Sport-Talenten durch den Einsatz von Talentscouts weiter mit Blick auf die Förderstruktur intensiv prüfen und den Personaleinsatz bedarfsgerecht ausbauen.

VIII. Fortführung des Landesaktionsplans Sport und Inklusion

Erst im letzten Jahr haben wir den zweiten Landesaktionsplan Sport und Inklusion auf den Weg gebracht. Seit dem 1. Oktober

2025 werden zahlreiche Maßnahmen für mehr Teilhabe durch Sport und Bewegung in Nordrhein-Westfalen angeschoben. Der Aktionsplan ist eng mit den Kommunen abgestimmt. Denn Inklusion muss vor Ort funktionieren.

Nordrhein-Westfalen gibt dazu ein klares Bekenntnis: Wir werden den Landesaktionsplan Sport und Inklusion auch ab dem Jahr 2028 mit höherem Volumen fortführen.

IX. Unser Ziel: Jedem Menschen mit Behinderung ein Sportangebot zu machen

Über 200.000 Menschen nehmen in rund 1.300 Vereinen in Nordrhein-Westfalen die Angebote im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Der Para Sport in Nordrhein-Westfalen wächst dynamisch und stetig. Die Mitgliederzahlen steigen, neue Vereine entstehen.

Nordrhein-Westfalen wird das Wachstum weiter ausbauen, gemeinsam mit seinen Partnern. Wir haben ein klares Ziel: Jedem Menschen mit Behinderung soll in ganz Nordrhein-Westfalen spätestens zu Beginn der Olympischen und Paralympischen Spiele in KölnRheinRuhr ein Sportangebot gemacht werden können.

X. Gleichberechtigte Teilhabe an der Dualen Karriere in Sport und Schule

Mit Unterstützung der Landesregierung wurde ein neues Para Modul entwickelt. Es ergänzt den anerkannten Deutschen Motoriktest. Das Para Modul ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Behinderung den Zugang zu Sportschulen in Nordrhein-Westfalen. Zum Schuljahr 2026/2027 wird erstmals ein Kind über diesen Weg in eine Sportklasse einer Sportschule im Land aufgenommen. Bisher gab es den Zugang in eine Sportschule nur für Sportlerinnen und Sportler mit Kaderstatus zu einem späteren Zeitpunkt als Quereinsteiger. Wir öffnen damit den Weg in die Sportlaufbahn für alle und ermöglichen Kindern mit Behinderung von Anfang an den gleichberechtigten Start in ihre sportliche Zukunft.

Nordrhein-Westfalen verbessert weiter die Sichtung und Entwicklung von Para Sport-Talenten und ermöglicht ihre gleichberechtigte Teilhabe an der Dualen Karriere in Sport und Schule. Mit dem

Para Motorik-Test wird dem Para Nachwuchssport in Nordrhein-Westfalen ein wissenschaftlich fundierter Zugang zu NRW-Sport-schulen ermöglicht. Dieses Para Modul stellen wir als erstes und bisher einziges Land bereit.